

# Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüneburg-Uelzen

**Pastor Martin Hinrichs**  
Am Schierbrunnen 4  
21337 Lüneburg  
[martin.hinrichs@reformiert.de](mailto:martin.hinrichs@reformiert.de)

Verletzliche

Herrlichkeit

**Wort zur Woche**

**30. Januar 2022**

**Letzter Sonntag nach  
Epiphania**



*Über dir wird der Herr aufstrahlen, und seine Herrlichkeit  
wird erscheinen über dir.*

Jesaja 60, 2

„Mein Licht geht aus, ich geh nach Haus, la bimmel, la bammel, la bum...“  
Mit diesen Worten endet das Lied „Ich geh mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir“.  
Wo ich herkomme, singen es gerne kleine Kinder beim Martini-Laufen am Abend des 10. November, dem ersten Höhepunkt der kalten, dunklen Jahreszeit.

An diesem Sonntag endet unweigerlich die Weihnachtszeit. Die letzten Lichter gehen aus.  
Bei den meisten ist die letzte Kerze längst erloschen.  
Der Baum abgeschmückt, abtransportiert und fast vergessen.  
Das Fest ist vorbei.

Doch am heutigen letzten Sonntag nach Epiphania kommt noch einmal ein hellstrahlender weihnachtlicher Schlussakkord. Noch einmal leuchtet es auf in voller Kraft. Es strahlt hinein in dieses Jahr.

Mein Licht scheint auf,  
im festen Lauf,  
geh ich hinauf

mit meiner Laterne  
und meine Laterne mit mir.

*Über dir wird der Herr aufstrahlen, und seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.*

Dieser Vers aus Jesaja 60 steht über diesem Sonntag. Er lässt noch einmal das Grundthema der Epiphaniastzeit aufscheinen: „Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse...“

Dieser Vers aus Jesaja 60 steht in den hinteren Kapiteln des Prophetenbuchs. Sie erinnern an die Verse am Anfang dieses Buches, die gerne zu Weihnachten gesprochen werden:

*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. (Jesaja 9, 1.5)*

Dazwischen hören wir viele Gerichtsworte, von der Gefangenschaft des Volkes Israel in Babylon, von der erhofften Rückkehr und dem baldigen Wiederaufbau des Tempels.

Doch das ist noch nicht der Abschluss des Jesajabuches.

In den letzten 10 Kapiteln erklingt eine andere Stimme aus einer Zeit, als das Volk Israel zurückgekehrt ist. Der Tempel ist wieder aufgebaut.

Aber nun ist nicht einfach alles wunderbar, ohne Probleme und ohne Konflikte. Der Alltag ist grauer und beschwerlicher als man es sich nach den Verheißungen vorgestellt hat. Sorgen und Probleme tauchen wieder auf, die schon einmal ganz Israel ins Elend geführt hatten,

Im ersten Vers dieses dritten Teils im Jesajabuch heißt es:

*„Haltet euch an das Recht und sorgt für Gerechtigkeit! Denn meine Hilfe ist schon unterwegs, bald zeigt sich meine Gerechtigkeit!“ (Jesaja 56, 1).*

Die Gesellschaft war nicht gerecht. Sie war nicht friedlich.

Und wir wissen, dass es immer eine Aufgabe bleibt: *Haltet euch an das Recht, sorgt für Gerechtigkeit!*

Es gibt bleibende Unterschiede zwischen Menschen. Es gibt Arme, Reiche.

Es wird immer Menschen geben, von denen es in Jesaja 56 heißt: „Israels Wächter sind blind und merken nichts... Sie sind auch gierige Hunde, die den Hals nicht vollkriegen.“ (56, 10f.)

Die Vorstellung stirbt nicht aus, die eigenen Ansprüche mit Stärke, mit Zwang und militärischer Gewalt durchzusetzen.

Darum bewegt die Botschaft an Weihnachten so viele Herzen.

Denn hier leuchtet etwas von der Hoffnung auf, dass es anders sein kann: *Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

Mit ähnlichem Ton heißt es in Jesaja 60:

*Über dir wird der Herr aufstrahlen, und seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.*

*Erhebe dich Jerusalem, und leuchte!*

*Denn ein Licht ist über dir aufgegangen: Der herrliche Glanz des Herrn erstrahlt über dir.*

*Noch liegt Finsternis über der Erde. Dunkelheit bedeckt die Völker.*

*Doch über dir erstrahlt der Herr, sein herrlicher Glanz scheint auf dich.*

Die Herrlichkeit Gottes erscheint, eine Gotteserscheinung mit Licht und Glanz. Doch, wo es am Anfang des Jesajabuches heißt, es kommt der eine Retter, der Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst, heißt es nun „*Erhebe dich Jerusalem, und leuchte*“.

Gottes Licht geht nicht nur in dem einen auf. Zion wird in die Messiaswürde eingesetzt. Am Anfang wird sie nur von dem einen ausgesagt, den Gott sendet, jetzt leuchtet ganz Zion.

Das Licht breitet sich aus auf die vielen – auf Jerusalem, auf das Volk Gottes, auf die Völker der Welt:

*Schau dich um und sieh, was um dich herum geschieht: Alle haben sich versammelt und kommen zu dir! Wenn du das siehst, strahlst du vor Freude. Dein Herz schlägt höher und geht dir auf. (Jesaja 60. 4).*

An Weihnachten feiern wir, wie Gottes Licht aufgeht. Gott wird Mensch und kommt in die Welt.

Das kann man nicht mehr einfach an die Seite räumen wie die Krippenfiguren nach den Festtagen. Es ist in der Welt und breitet sich aus.

Wo die Bibel vom Erscheinen Gottes berichtet, liegt darin das Besondere:

Gott erscheint nicht an etwas anderem, etwa an etwas Natürlichem.

So suchen Menschen das Göttliche seit Urzeiten an besonderen Orten oder an Naturerscheinungen.

Gott offenbart nicht etwas von sich – z.B. seine Stärke in Blitz und Donner, seine Güte in guten Ernten oder in Reichtum.

Gott erscheint selbst.

Er offenbart sich selbst ganz und gar.

Er zeigt sein Wesen.

Wo Gott erscheint, da zeigt er sein Angesicht, heißt es im Alten Testament.

Auf dem Gesicht zeigen sich die innersten Regungen der Seele: Glück, Freude, Traurigkeit, Liebe...

Das Angesicht ist der Spiegel der Seele.

Wer sein Gesicht erhebt und jemandem seinen Blick zuwendet, der gewährt Gnade. Und er lässt den anderen, der dort mit gesenkten Augen steht, den Blick ebenfalls erheben und den Körper strecken.

Wer seinen Blick erhebt, richtet den Niedergeschlagenen auf – so wie wir es Sonntag für Sonntag im Segen erfahren können: *Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.*

*Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.*

Gott offenbart sich selbst.

Und er will dabei nicht ins Leere schauen, sondern in ein anderes Gesicht, das ihn wieder sieht.

Gottes Licht scheint auf. Es sendet seinen Schein in die Welt.  
Und dieser Schein will wieder zu ihm zurückkehren, indem er sich spiegelt in anderen Gesichtern.

Darum heißt es hier auch:

*Über dir wird der Herr aufstrahlen, und seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.*  
Wo das Gesicht leuchtet, und wo es uns anstrahlt, da zeigt sich zugleich Freude.

Freude will sich wie das Licht spiegeln – Wenn wir jemand freudig anlächeln, hoffen wir, dass dieses Gesicht sich ebenfalls entspannt, die Mundwinkel anhebt und zu leuchten beginnt.

Gott zeigt und er macht Freude in einem – das ist der Kern der weihnachtlichen Erfahrung.

Damit macht sich Gott verletzlich. Er zeigt sich selbst – sein Wesen, seinen Willen, unbedingt erkannt zu werden.

Er trägt sein Herz auf den Lippen in seinem Wort und in seinem Handeln.

Gott macht sich verletzlich wie ein kleines Kind, das in einer armen Krippe liegt.  
Er macht sich verletzlich wie ein junger Mann, der mit nichts als seinen Worten und ein paar armseligen Fischerfreunden am Rande eines militaristischen Weltreichs durch die Lande spaziert und die Leute anspricht und ein paar Kranke heilt.

*Über dir wird der Herr aufstrahlen, und seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.*

Diese Herrlichkeit ist dadurch die größte und schönste Herrlichkeit, weil sie sich nicht mit dem eigenen Glanz zufriedengibt, sondern weil sie die Gesichter, in die sie leuchtet, ansieht und sie erhebt.

Sie nimmt ihr Leiden, ihre Schmerzen, ihre Verletztheit auf in das eigene Spiegelbild.  
Gott nimmt das fremde Leid seiner Kreaturen auf in sein eigenes Wesen und nimmt es so von seinen Geschöpfen.

*Noch liegt Finsternis über der Erde, Dunkelheit bedeckt die Völker.*

Ja, das sehen wir an jedem Tag. Wir spüren es in unserem eigenen Leib – die wachsende Müdigkeit in dieser nicht enden wollenden Pandemie.

Die von Tag zu Tag wachsende Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung im Zentrum Europas,

Die Bürde tragen wir, welches unvorstellbare Leid von unserem eigenen Volk ausgegangen ist in der Zeit des Nationalsozialismus.

Wir fühlen die Enttäuschung und die Wut über Würdenträger, die als Stellvertreter Christi auf Erden die sexuelle Neigung von Menschen verurteilen und gleichzeitig den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen verheimlichen und diese Verbrechen nicht aus der Kirche zu verbannen vermögen.

Doch wenn dich die Dunkelheiten in dir und um dich herum niederdrücken und verkrümmen – dann höre auf dieses Wort von der schönsten Herrlichkeit in all ihrer Verletzlichkeit.

*Über dir wird der Herr aufstrahlen. Seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.*

Und dann: *Erhebe dich und leuchte!*

Halte dich an das Recht und Sorge für Gerechtigkeit.  
Bemühe dich, Gesichter mit Freude zu erfüllen – dort wo du bist, wo du anderen ins Angesicht blickst, wo du etwas bewirken kannst.

Dann gehst du mit deiner Laterne, und deine Laterne mit dir.  
Du gehst mit deinem Licht durch das Jahr. Und dein Licht geht mit dir.

Amen.

## Gebet

Barmherziger Gott,

wir danken dir für das Licht deiner Wahrheit.  
Wie sehen so viel Finsternis in unserem Leben, in dieser Welt.  
Unsere Sinne sind so oft bewölkt und vernebelt.

Geh mit uns durch die Zeit.  
Erleuchte unseren Weg.  
Erfülle uns mit Mut, mit Kraft, mit Lebendigkeit.

So bitten wir dich für alle, deren Lebenswirklichkeit verdüstert ist.  
Für die Menschen, die sich sorgen machen um den Frieden und um die Zukunft ihrer Kinder und Familien – in der Ukraine, im Nahen Osten, in den Elendsvierteln der Megacitys dieser Welt.

Wir bitten dich für Gemeinden, für einzelne Christen, die sich überall auf der Welt dafür einsetzen, dass etwas von deiner Herrlichkeit aufscheint in ihren Werken der Barmherzigkeit.

Wir bitten dich für die vielen Menschen, deren Sinn und Hoffnung sich verdüstert in dieser Pandemie.  
Sei du bei denen, die mit einer Infektion leiden und um ihr Leben bangen.  
Halte deine Hand über diejenigen, die es nicht begreifen können, warum wir mit diesen Einschränkungen leben.

Wir bitten dich für den Lauf deines Wortes durch die Welt.  
Lass Menschen dein Wort in einer Bibel erkennen, lass es laufen wie ein Lichtband um diesen Globus und erfülle die Menschen dadurch mit Freude, mit Trost, mit Tatendrang.

Amen.

## Es wird nicht immer dunkel sein

1. Es wird nicht immer dunkel sein – so klingt seit alter Zeit das Wort der Hoffnung hell hinein in Menschentraurigkeit.  
Und halten auch die Hirten noch im Finstern ängstlich Wacht, hat doch Gott schon den Himmel aufgemacht in der Nacht, hat doch Gott schon längst den Himmel aufgemacht.

3. Da wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht dich sehn.  
Noch ist es klein so wie das Kind, vor dem die Hirten stehn.  
Sie haben nichts als nur verzagte Herzen mitgebracht.  
Aber Gott hat den Himmel aufgemacht in der Nacht.  
Gott hat heute seinen Himmel aufgemacht.

4. Es wird nicht immer dunkel sein, hat uns das Kind gezeigt,  
auch wenn bis heut die Finsternis vor unsern Augen steigt.  
Doch wer das Licht bei Jesus sucht noch in der tiefsten Nacht,  
der hat sich schon zum Himmel aufgemacht.

## 70 Wie schön leuchtet der Morgenstern

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern  
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,  
die süße Wurzel Jesse.  
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,  
mein König und mein Bräutigam,  
hast mir mein Herz besessen;  
lieblich, freundlich,  
schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben,  
hoch und sehr prächtig erhaben.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh,  
dass mein Schatz ist das A und O,  
der Anfang und das Ende.  
Er wird mich doch zu seinem Preis  
aufnehmen in das Paradeis;  
des klopf ich in die Hände.  
Amen, Amen,  
komm du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange;  
deiner wart ich mit Verlangen.